Zeitschrift: Pestalozzianum : Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung

Herausgeber: Pestalozzianum

Band: 52 (1955)

Heft: 4

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PESTALOZZIANUM

Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung

Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung

17. JUNI 1955 52. JAHRGANG NUMMER 4

Heinrich Pestalozzis Helferwille

Zwei Grundzüge scheinen mir Pestalozzis Wesen zu bestimmen: *sein tiefes Erbarmen mit der leidenden Menschheit* und *sein unbeugsamer Helferwille.* Er wurde *Landwirt* auf dem Birrfeld, *Armenerzieher* auf seinem Neuhof, *Volksschriftsteller* in «Lienhard und Gertrud», *Wirtschaftstheoretiker* und *Sozialpolitiker* in der bewegten Zeit der neunziger Jahre, selbständiger, vielleicht eigenwilliger *philosophischer Denker* in seinen «Nachforschungen über den Gang der Natur in der Entwicklung des Menschengeschlechts», *Waisenvater* in Stans, *Schulreformer* auf dem Schloss zu Burgdorf, *Institutsvorsteher* in Münchenbuchsee, *Lehrerbildner* in Yverdon. *Die Mannigfaltigkeit dieser Aufgaben erhält aber ihren innern Zusammenhang durch jene innige Teilnahme am Leid der Mitwelt* und *durch Einsatz und Mut zur Hilfeleistung.*

Einsatzbereitschaft und ungewöhnlicher Mut wurden schon deutlich bemerkbar bei jenem Erdbeben von 1755, da Lehrer und Schüler die Räume im ehemaligen Fraumünsterkloster fluchtartig verliessen, der neunjährige Heinrich Pestalozzi aber entschlossen zurückkehrte, um für seine Mitschüler die Bücher und übrigen Schulsachen aus dem bedrohten Gebäude herauszuholen.

Aus vaterländischem Helferwillen ist Heinrich Pestalozzi Landwirt geworden. Die Physiokraten hatten die nationale Bedeutung des Landbaues eindringlich betont; von unmittelbarem Einfluss aber wurde das Buch Johann Kaspar Hirzels vom «philosophischen Bauer» und Besuche im Hause Kleinjoggs auf dem Katzenrütihof. Dass sich Heinrich Pestalozzi nach seinem Aufenthalt bei Tschiffeli in Kirchberg dem vernachlässigten Birrfeld zuwandte, zeugt aufs neue von einem Wagemut, den manche Beobachter als Unbesonnenheit auslegen mochten. Die Erfahrungen unter einer vernachlässigten Bevölkerung aber liessen ihn zum *Armenerzieher* und *Volksschriftsteller werden.* Zur selben Zeit, da die Vaterstadt Zürich das Schulwesen für ihre Jugend in vorbildlicher Weise erneuerte, nahm Pestalozzi jene Bettlerkinder in sein Haus auf, die sich bisher auf der Landstrasse herumgetrieben hatten. Er suchte für sie eine *erzieherische* Lösung, indem er Garten- und leichte Feldarbeit mit Industriearbeit verband und zugleich ihr seelisches Erleben höher zu stimmen versuchte.

Die Erfahrungen mit seinen Zöglingen, wie jene mit den Bewohnern des Birrfeldes, haben in ihm die *Grundfragen nach dem Wesen* und der *Bestimmung des Menschen* brennend nahegerückt. In der «*Abendstunde eines Einsiedlers*» hat er die Frage gestellt und eine erste Antwort zu geben versucht. «*Der Mensch in seinem Wesen, was ist er?*» So lautet die Hauptfrage der «Abendstunde», und sie wird Pestalozzi zeit seines Lebens nicht mehr freilassen. Was der Mensch ist; wessen er bedarf, was ihn erhebt und was ihn erniedrigt, was ihn stärkt und was ihn entkräftet; das zu wissen ist Bedürfnis derer, die regieren, wie jener, die regiert werden. Warum sucht der Mensch nicht *Wahrheit,* die Ruhe und Lebensgenuss ist, *Wahrheit,* die ihn in seinem Innersten befriedigt, die seine Kräfte entwickelt, seine Tage erheitert und seine Jahre beseligt? Der Wahrheitssucher Pestalozzi hat sich damit seinen Lebensplan umschrieben.

Zwar kann der Mensch auf seiner begrenzten Laufbahn nicht alle Wahrheit brauchen: der Kreis ist eng; er umschliesst sein Wesen und seine nächsten Verhältnisse. Wohl weitet er sich von hier aus; aber nach diesem Mittelpunkt «muss sich alle Segenskraft der Wahrheit richten».

«Reiner Wahrheitssinn bildet sich in engen Kreisen, und reine Menschenweisheit ruhet auf dem festen Grund der Kenntnis seiner nahesten Verhältnisse und der ausgebildeten Behandlungsfähigkeit seiner nächsten Angelegenheiten» [1]).

Das ist meines Erachtens ein Meisterspruch, der für den Helferwillen Pestalozzis zeugt. Der erste Teil von «Lienhard und Gertrud» aber bringt die Verdeutlichung dieser Wahrheit am Beispiel einer einzelnen Familie und einem begrenzten Dorfkreis. — Inzwischen haben schon weitere soziale Probleme das Interesse Pestalozzis erregt. Seine Studien gelten dem Wesen des Verbrechens, indem er einerseits die Entwicklung des ungetreuen Dorfvogtes Hummel darzulegen versucht, andererseits durch Aktenstudium Einblicke in das unverständlichste aller Verbrechen, in den Mord des Säuglings durch die eigene Mutter anstrebt. In seinem «Memoire über Eigentum und Verbrechen» forscht er nach den vorbeugenden Mitteln gegen alle Verbrechen [2]). Er stellt fest, dass wahre Nationalbildung nach einer dreifachen Form der Ueberwindung streben müsse: nach einem vernünftigen Urteil über den Wert aller sinnlichen Genüsse, nach wertvollen Angewöhnungen und nach höheren, edleren Formen des Geniessens.

Der Aufenthalt am obern Zürichsee als Verwalter im Hause seines Vetters Dr. Hotze und die Begegnung mit Fichte einerseits, aber auch die Auseinandersetzung mit den politischen Vorgängen unter der Seebevölkerung gaben dem Helferwillen Pestalozzis einen zusätzlichen Inhalt: Er wurde zum politischen Vermittler zwischen Stadt und Land, aber auch zum Vermittler neuer philosophischer Einsichten. Seine «Nachforschungen über den Gang der Natur in der Entwicklung des Menschengeschlechts» stellen das Ergebnis eines mühsamen Ringens um letzte Klarheit über das Wesen und die Bestimmung des Menschen dar. «Viele Entwürfe verraten die grosse Mühe der Gedankenarbeit», so heisst es im textkritischen Anhang zu den «Nachforschungen» im 12. Band der «Sämtlichen Werke» (Seite 507). Für Pestalozzi ist der Höhepunkt philosophischer Besinnung erreicht, der zu vertiefter Wirksamkeit vorbereitet.

Mit dem politischen Umbruch des Jahres 1798 ergaben sich für den Helferwillen Pestalozzis neue Aufgaben.

[1]) Pestalozzi, Sämtliche Werke. Bd. I, Seite 266.
[2]) Band 9 der «Sämtlichen Werke». Seite 203.

Seine Tätigkeit unter den Waisenkindern in Stans hat im «Stanserbrief» einen Rechenschaftsbericht von seltener Eindringlichkeit erhalten. Wir dürfen wohl feststellen, dass Pestalozzis Tun *Ganzheit der erzieherischen Einwirkung* anstrebte und durch seinen Einsatz weitgehend erreichte. Auch wo er unterrichtete, stand nicht das Wissen als solches im Zentrum, sondern die Ausbildung der geistigen Kräfte, und damit die Freude des Zöglings an gesteigerter geistiger Leistungsfähigkeit und am Erfolg geistigen Einsatzes. Beides bewirkte Mut und Vertrauen: Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit, Vertrauen aber auch zum Urheber dieser Erfolge.

Die Hingabe von Stans fand ihre Fortsetzung in der helvetischen Erziehungsanstalt auf dem Schlosse zu Burgdorf. Wer davon ein plastisches Bild erlangen möchte, lese Gruners «Briefe aus Burgdorf». Er vergegenwärtige sich, wie Pestalozzi in der Frühe des Morgens eine kleine Gruppe seiner Zöglinge bei sich versammelte, auf die Leistungen und Vorsätze des Einzelnen einging, und das, was er diesem zu sagen wusste, für alle fruchtbar zu machen suchte, wie er an die Wünsche der Eltern zum Wohl ihrer Kinder erinnerte und Vorsätze für erneute Anstrengung in einem Fach oder zur Ueberwindung einer Schwäche fassen liess. Die Verbindung individueller Beeinflussung und gruppenweiser Besinnung im vertrauten Kreise zeugt von Pestalozzis genialer pädagogischer Einsicht. — Wenn Pestalozzi sich in Burgdorf vor allem den Fächern *Rechnen* und *Geometrie* zuwandte, so wohl deshalb, weil hier die grösste Möglichkeit zu geschlossenem Aufbau und damit zu weitgehender *Selbständigkeit* und *Selbstkontrolle* des Zöglings gegeben war. Die Sprache aber war das wesentliche Mittel des Ausdrucks und der Verständigung.

In Yverdon kam als bedeutsame Erweiterung des pädagogischen Wirkungskreises die *Lehrerbildung* hinzu. Von der ursprünglichen Hingabe an die Zöglinge und dem weitgehenden Interesse für deren Eigenart aber zeugen die zahlreichen, oft recht eingehenden *Berichte an die Eltern.* Pestalozzis Helferwille kommt auch den entwicklungsgehemmten Zöglingen zugute; sein Mitarbeiter Joh. Konrad Näf nahm sich insbesondere der Taubstummenbildung an.

Sobald aber die Gesamtausgabe seiner Werke durch Cotta eine neue Einnahmenquelle zu erschliessen schien, nahm Heinrich Pestalozzi seinen ursprünglichen Plan einer Armenerziehungsanstalt von neuem auf: Clindy sollte seine Verwirklichung bringen.

Manches an den methodischen Neuerungen Pestalozzis ist überholt; vorbildlich aber bleibt für alle Zeit sein Helferwille, der ihn veranlasste, den Ursachen eines sozialen Uebels sorgfältig nachzuforschen und die Mittel zur Abhilfe im gefährdeten Jugendlichen wie in der gefährdeten Gesellschaft seelisch zu verankern und sorgfältig aufzubauen. *Stb.*

Pestalozziworte

(Aus dem Band 18 der Kritischen Ausgabe von Pestalozzis sämtlichen Werken)

Wir sind zu einem hohen und wesentlich sittlichen Zweck, wir sind zur Lösung der Aufgabe vereinigt, wie die Erziehung des Menschen im Ganzen und vorzüglich in Rücksicht auf seine Sittlichkeit organisiert werden könne und müsse.

Die innigste, wärmste Teilnahme an der Lösung dieser Frage belebt, ich darf wohl sagen, die ganze Masse der daran teilnehmenden Individuen. Weit den meisten ist Liebe zu den Kindern, Anhänglichkeit an sie und Freude an ihnen und mit ihnen natürlich und eigen. Das schon bringt ein Verhältnis zwischen Lehrern und Kindern hervor, das zur Weckung und Belebung aller moralischen Gefühle und zur Uebung aller moralischen Kräfte geschickt, und mit einer Freiheit und mit einem Leben verbunden ist, die ohne dieses Verhältnis zwischen Lehrern und Kindern nicht denkbar ist. (Seite 87/88.)

*

Die Besinnungsstunden von Burgdorf werden in Yverdon weitergeführt:

Vier Tage in der Woche versammeln die ersten Lehrer des Hauses die Kinder in vier Abteilungen am Morgen und Abend um sich her und reden mit ihnen in feierlicher Stille, mit bestimmter Hinlenkung ihrer Gemüter zu einer religiösen Stimmung und was sie in Rücksicht auf ihre sittliche Bildung täglich für sie notwendig finden ... In drei andern Tagen der Woche versammelt sich das ganze Haus am Morgen. Gewöhnlich suche ich in diesen Stunden den einfachsten und gemeinsten sittlichen und religiösen Ansichten einen sichern, aber dauernden Eingang bei ihnen zu verschaffen, und hauptsächlich sie von dem Abwechselnden und Vereinzelten, in dessen Zerstreuung sie den Tag über leben und leben müssen, zum Umfassen ihrer selbst als eines Ganzen in allen ihren Anlagen, sowie in allen ihren Verhältnissen zu erheben und die Fundamente dieses Gesichtspunkts in ihnen unauslöschlich zu machen. (Band 18, Seite 89.)

*

Man sorge für die Erziehung des Menschen. So wie man dieses mit Wahrheit und Kraft tun wird, so wird sich die Erziehung der Ausgezeichneten von selbst geben.

*

Wo die Methode immer gut ausgeübt wird, da steht sie dem egoistischen Schimmer jeder Scheinkultur mit Kraft entgegen, indem sie die Fundamente der wahren Kultur nicht nur theoretisch darlegt, sondern auch praktisch bewährt und als allgemein anwendbar nicht nur in die Augen, sondern auch in die Hände fallen und zu Herzen gehen macht. (Band 18, Seite 101.)

*

Je mehr sich der Mensch von der Natur entfernt und, in den Formen des täglichen Lebens eingeengt, zu aller Lebendigkeit des Weltspiels und aller seiner Nichtigkeit und seines Verderbens, wie es die Welt will und wie es für sie sein muss, musterhaft gebildet ist, desto mehr ist die Empfänglichkeit für alles, was rein und tief aus der Menschennatur herausgeht, in ihm zernichtet. (Band 18, Seite 105.)

*

Ueber Lehrerbildung:

Die Brockenlehre einer wissenschaftlichen Halb- und Viertelsbildung ist nichts weniger als geeignet, den Menschen zum echten Sinn und Takt des Erziehungswesens emporzuheben.

Was als abgerissenes Bruckstück in ihm liegt, das bringt er auch nicht in dem Zusammenhang, in dem er es nicht in sich selbst trägt, in seinen Zögling. Was ihm seinen Sinn verwirrt und belastet, wird ewig nie den Sinn seiner Zöglinge erheitern und erleuchten, und was in ihm weder Anfang, Mittel noch Ende hat, dem wird er auch in der Seele seiner Zöglinge weder Anfang noch Ende geben. (Band 18, Seite 117.)

Neue Bücher

Die Bücher werden zwei Wochen im Lesezimmer ausgestellt; ab 2. Juli sind sie zum Ausleihen bereit.

Die Bestellungen werden nach der Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt. Zum Bezuge berechtigt sind die Mitglieder des Vereins für das Pestalozzianum; Jahresbeitrag für Einzelmitglieder *mindestens* Fr. 8.—.

Psychologie, Pädagogik

Brunner, Hans Heinrich. Praktisches Handbuch für den jungen Mann. Die offene Welt. mAbb. 319 S. VIII D 462.

Gerhartz-Franck, Ingrid. Ueber Geschehensgestaltungen in der Auffassung von Filmen durch Kinder. mAbb. u. Tab. 124 S. VIII D 463.

Heymann, Karl. Infantilismus. 206 S. (Psychologische Praxis.) VII 7667, 16.

Keller, Tina. Zur Psyche der Frau. 128 S. VIII D 460, 3.

Meng, Heinrich. Zwang und Freiheit in der Erziehung. Erziehen — Strafen — Reifenlassen. 2.* A. 227 S. VIII C 151 b.

Rechtmann, Heinrich J. Geschichte der Pädagogik. 2.* A. 423 S. VIII C 294 b.

Philosophie, Religion

Deursen, A. van. Biblisches Bildwörterbuch. 59 Taf. 142 S. VIII F 234.

Fankhauser, Gottfried. Geschichten der Heiligen Schrift. Bd. 3: Evangeliumsgeschichten. 9. A. 447 S. 4: Leidens- u. Auferstehungsgeschichte Jesu u. Apostelgeschichte. 4. u. 5. A. 421 S. VIII F 205, 3i — 4e.

Kamlah, Wilhelm. Der Ruf des Steuermanns. Die religiöse Verlegenheit dieser Zeit u. die Philosophie. 93 S. VII 7755, 7.

Luther, (Martin). (Ausgew. Schriften.) Ausgew. von Karl Gerhard Steck. 207 S. VIII F 235.

Schule und Unterricht

Dottrens, Robert — Leo Weber — Werner Lustenberger. Auf neuen Wegen. Moderne Unterrichtsformen in der Schweiz. mAbb. 269 S. VIII S 299.

Reinhard, Ludwig. Grundlagen und Praxis des Erstunterrichts im Lesen und Schreiben. 163 S. VIII S 300.

Rüdinger, Karl. Unser Geschichtsbild. Der Sinn in der Geschichte. 119 S. VIII S 290, 2.

Ulshöfer, Robert. Die deutsche Romantik. mTaf. 104 S. (Der Deutschunterricht.) VII 7757, 1955, 2.

Witzig, Hans. Das Zeichnen in den Geschichtsstunden. Bd. 2. mZeichn. 104 S. VIII S 98, 2.

Lehrbücher für allgemeine Schulen

Chanson, Max u. Karl Egli. Pflanzenkunde. a: Lehrerheft. mAbb. 100 S. III N 57 a.

Frei, Heinrich. Rechenbuch für die Primarschule des Kts. Zürich. 7. Schuljahr. 137 S. a: Ausgabe für den Lehrer. 160 S. III M 53 + a.

Hoesli, Hans. Eléments de langue française. 13. éd. Illustr. 399 p. III F 31 n.

Kochlehrmittel für die hauswirtschaftliche Fortbildungsschule des Kts. Zürich. [Von] M. Landolt, H. Mühlemeier, B. Stambach, L. Eberhard. 6. A. mAbb. 168 S. Hk 325 f.

Ray, Michel. A la découverte des sciences. 1: Les plantes, les animaux, l'homme. Avec fig. 287 p. 2: Eléments de physique et chimie. Avec fig. 176 p. III N 66, 1—2.

(Schmid, Eduard). Wirtschaft und Kultur. Lesebuch, Oberstufe. mAbb. u. Taf. 431 S. (München.) III D 118.

Spiess, Werner. Chemie. Verbindliches Lehrmittel für die Sekundarschulen im Kt. Zürich. 3. A. mAbb. u. Taf. 188 S. III N 17 c.

Staub, Walther. Asien. Kartenskizzen, 42 Fig. u. 53 Bilder. 116 S. III Gg 31.

Weiss, Rudolf u. Max Schälchlin. Rechnen an Sekundarschulen. Heft 1a: Ausgabe für Lehrer. 2. A. 170 S. III M 14, 1ab.

Sprache, Literatur u. a.

Brunner, Franz. Franz Werfel als Erzähler. Diss. 155 S. Ds 1734.

Dornseiff, Franz. Bezeichnungswandel unseres Wortschatzes. Blick in das Seelenleben der Sprechenden. 6.* A. 223 S. VIII B 509 f.

Hofmannsthal, Hugo von. Deutsche Erzähler. (46.—50. Taus.) 996 S. VIII B 504.

Kerr, Alfred. Die Welt im Drama. Hg. von Gerhard F. Hering. 623 S. VIII B 513.

Kolb, Annette. Blätter in den Wind. mTaf. 248 S. VIII B 506.

Martini, Fritz. Das Wagnis der Sprache. Interpretation deutscher Prosa von Nietzsche bis Benn. 529 S. VIII B 505.

Mehl, Dieter. Das Vorlesebuch. (Geschichten u. Erzählungen aus der modernen Literatur für junge Leute ab 15 Jahren.) 224 S. VIII B 511, 2.

Saint-Exupéry, Antoine de. Briefe an Rinette. 128 S. VIII B 507.

Schatz, Rudolf. Schiller und die Mythologie. Diss. 71 S. Ds 1732.

Schöffler, Herbert. Kleine Geographie des deutschen Witzes. 100 S. VIII B 510.

Walther von der Vogelweide. Sprüche — Lieder — Der Leich. Urtext — Prosaübertragung. (Hg.: Paul Stapf.) 184 S. Anhang: 43 S. VIII B 508.

Wiedemann, Anni. Kindervorlesebuch. (Sammlung von Geschichten.) 224 S. VIII B 511, 1.

Zürrer, Paul. Grundzüge des Menschenbildes Meinrad Inglins. Diss. 87 S. Ds 1735.

Belletristik

Arland, Marcel. Das Gesetz der Ordnung. 456 S. VIII A 2251.

Böll, Heinrich. Haus ohne Hüter. 320 S. VIII A 2248.

Crottet, Robert. Negri, ein kleiner Gott. 212 S. VIII A 2252.

Forester, C. S. Hornblower wird Kommandant. 343 S. VIII A 2247.

Gfeller, Simon. Drätti, Müetti u der Chlyn. Bilder us myr Buebezyt. 245 S. (Ges. Erzählungen.) VIII A 1969, 5.

Han Suyin. Manches Jahr bin ich gewandert. 359 S. VIII A 2240.

Hanley, Gerald. Das Jahr des Löwen. 280 S. VIII A 2246.

Holland, Katrin. Gefangene der Angst. 188 S. VIII A 2250.

Homberger, Alfred. Der Schäfer aus Valenciennes. 80 S. (Gute Schriften.) JB III 83 C, 245.

Ilg, Paul. Der Hecht in der Wasserhose. Heitere Erzählungen. Illustr. 275 S. VIII A 2243.

Lerber, Helene von. Im Glashaus. 225 S. VIII A 2249.

Mendelssohn, Peter de. Marianne. Der Roman eines Films u. der Film eines Romans. mTaf. 564 S. VIII A 2239.

Roblès, Emmanuel. Es nennt sich Morgenröte. 253 S. VIII A 2244.

Rode, Edith. Ein ewiger Schutz für das Herz. 175 S. VIII A 2245.

Schaper, Edzard. Der Gouverneur oder Der glückselige Schuldner. 367 S. VIII A 2241.

Selinko, Annemarie. Désirée. 624 S. VIII A 2237.

Walpole, Hugh. Die glücklichen Delaneys. 361 S. VIII A 2242.

Wilde, Oscar. Herberge der Träume. Ges. u. hg. von Guillot de Saix. 208 S. VIII A 2238.

Biographien

Gotthelf, Jeremias. Weltbild u. Gedankenwelt eines Erziehers. Von Werner Lenartz. mTaf. 192 S. VIII B 503.

Mann, Thomas. Ein Meister der Erzählkunst. Von Robert Faesi. mTaf. 197 S. VIII W 327.

Schiller, Friedrich. Abriss seines Lebens, Umriss seines Werkes. Von Hans Rudolf Hilty. mTaf. 72 S. (Gute Schriften.) JB III 83 B, 239.

Schliemann, Heinrich. Selbstbiographie. Bis zu seinem Tode vervollständigt. Hg. von Sophie Sch'. 8. A. mAbb. u. K. 144 S. VIII W 328.

Shute, Nevil. Im Gleitflug des Lebens. Selbstbiographie des Flugzeugingenieurs u. Romanciers. mIllustr. 291 S. VIII W 329.

Geographie, Reisen

Allemann, F. R. Nationen im Werden. Eindrücke u. Ergebnisse einer Balkan- u. Vorderasien-Reise. mPhotogr. 365 S. VIII J 710.

Bertsch, Karl. Oberschwaben. Das Land um den Bussen mit seinen Städten u. Barockkirchen. Aufnahmen von Toni Schneiders. 74 S. (Bildbücherei Süddeutschland.) VIII J 627, 16.

(Egeraat, L. van). Führer durch Belgien (und Luxemburg). mTaf., Pl. u. K. 138 S. VIII J 716.

— Führer durch die Niederlande. mTaf., Pl. u. K. 251 S. VIII J 717.

Fischer, Eduard. Olten. Dreitannenstadt. mAbb. 52 S. (Schweizer Heimatbücher.) VII 7683, 66.

Mächler, Robert. Baden. mAbb. 52 S. (Schweizer Heimatbücher.) VII 7683, 67.

Meyer, Willy. Das Herz Italiens. Umbrische Miniaturen. mPhotogr. 188 S. VIII J 718.

Schröder, Kurt. Reiseführer Jugoslawien. Bd. 2: Slowenien — Kroatien — Bosnien u. Herzegowina — Montenegro — Mazedonien — Serbien. mK. u. Skizzen, farb. Stadtpl. von Belgrad u. 21 Abb. 268 S. VIII J 535, 2.

Sel, le, de la terre Belgique. 153 Photogr. u. K. ca. 184 S. VIII J 715.

Siegner, Otto. Frankreich. Bildwerk. 239 S. VIII J 714.
— Jugoslawien. Bildwerk. 239 S. VIII J 713.
Wanderbuch, Berner. Bd. 12: Delsberg, Laufen. Bearb. von Walter Zeugin. mRoutenbeschreibungen, Abb. u. K. 95 S. 13: Niedersimmental, Diemtigtal. Bearb. von Erwin Genge u. Alfred Hänseler. mRoutenbeschreibungen, Abb. u. K. 116 S. VII 7690, 12—13.
Wanderbuch, Schweizer. Bd. 11: Davos. Bearb. von Otto Planta. mRoutenbeschreibungen, Abb. u. K. 139 S. 12: Val d'Anniviers — Val d'Hérens. Bearb. von Ignace Marietan. mRoutenbeschreibungen, Abb. u. K. 140 S. 14: Baden. Bearb. von Hans Ulrich Bernasconi. mRoutenbeschreibungen, Abb. u. K. 93 S. VII 7727, 11—12, 14.

Geschichte, Kulturgeschichte

Bolliger, Alfred. Bilderatlas zur Kulturgeschichte. Teil 1: Vorderasien u. Mittelmeerwelt. Altertum. 2. A. 97 Abb. u. Pl. 24 S. Text. VIII H 25[4], 1 b.
Coatman, John. Völkerfamilie Commonwealth. Die Verwirklichung eines politischen Ideals. mK. 286 S. VIII G 976.
Curtius Rufus, Q{uintus}. Geschichte Alexanders des Grossen. Lateinisch u. deutsch. 860 S. VIII G 977.
Farkas, Julius von. Südosteuropa. Ein Ueberblick. mK. 135 S. VIII G 980.
Feller, Richard. Geschichte Berns. Bd. 3: Glaubenskämpfe u. Aufklärung 1653—1790. 773 S. VIII G 471, 3.
Indien. Leistung u. Aufgabe. Hg. von der Presse- u. Kulturabteilung der Indischen Botschaft Bonn. mTaf. u. K. 167 S. VIII G 981.
Pfister, Rudolf. Um des Glaubens willen. Die evangelischen Flüchtlinge von Locarno u. ihre Aufnahme zu Zürich im Jahre 1555. 159 S. VIII G 974.
Ploetz. Raum und Bevölkerung in der Weltgeschichte. Bevölkerungs-Ploetz. Bd. 2, Teil II: Vom Mittelalter zur Neuzeit. Bearb. von Ernst Wolfgang Buchholz. III: Bevölkerung u. Raum in neuerer u. neuester Zeit. Bearb. von Wolfgang Köllmann. 404 S. VIII G 975, 2 II/III.
Plutarch. Grosse Griechen und Römer. Bd. 2. Eingel. u. übers. von Konrat Ziegler. 432 S. (Bibl. d. Alten Welt.) VII 7723, 12 II.
Schmökel, Hartmut. Das Land Sumer. Die Wiederentdeckung der ersten Hochkultur der Menschheit. mAbb. u. Taf. 195 S. VIII G 979.
Tacitus. Annalen. Lateinisch-deutsch. Ed. Carl Hoffmann. 929 S. VIII G 982.
Wilmont, Chester. Der Kampf um Europa. mK. 835 S. VIII G 978.
Wirz, Hans Georg. Zürichs Bündnispolitik im Rahmen der Zeitgeschichte 1291—1353. 56 S. (Mitt. der Ant. Ges. Zürich.) VI 1221, 36 III.

Kunst, Photographie

Brandt, Kurt. Das richtige Filter bei Schwarzweiss- u. Farbaufnahmen. 47 Abb. 106 S. GG 1594.
Croy. Otto. Vergrössern mit allen Finessen. mAbb. 241 S. GG 1596.
Heunert, Hans-Henning. Die Nahaufnahme. Leitfaden für die Makrophotographie in Wissenschaft u. Technik. 121 Abb. 125 S. GG 1592.
— Praxis der Mikrophotographie. 109 Abb. 94 S. GG 1593.
Martin, K{urt}. Kunst des Abendlandes. Teil 1: Vorderer Orient u. Antike. Bearb. von Alfred Gromer. mAbb., Farbtaf. u. Pl. 131 S. VIII H 5914, 1.
Schiel, Max. Chemie für Fotografen. 10 Abb. 164 S. GG 1595.
Schmidt, Georg. Kleine Geschichte der modernen Malerei von Daumier bis Chagall. 10 farb. Bilder. 112 S. VIII H 592.

Naturwissenschaften, Mathematik

Dubs, F. Aerodynamik der reinen Unterschallströmung. mAbb. 225 S. VIII R 80.
Northrop, Eugene P. Rätselvolle Mathematik. Buch der Paradoxien. 115 Fig. 287 S. VIII K 18.
Shepley, James R. — Clay Blair. Die Wasserstoffbombe. Der Konflikt — Die Bedrohung — Die Konstruktion. mTaf. 288 S. VIII R 79.
Staub, R. u. A. U. Däniker. Die Passlandschaft von Maloja und die Gletschermühlen. mTaf. u. Tab. 111 S. VIII N 151.
Thienemann, August. Die Binnengewässer in Natur und Kultur. Einführung in die theoretische u. angewandte Limnologie. 50 Abb. 156 S. (Verständliche Wissenschaft.) VII 7633, 26.

Zoologie, Tiergeschichten

Gösswald, Karl. Unsere Ameisen. Teil 2. mAbb. 80 S. (Kosmos-Bändchen.) VII 6, 206.
Reinhardt, Fritz. Hansel Knopfauges Abenteuer. Geschichte unseres Goldhamsters. mZeichn. u. Taf. 140 S. VIII P 236.
Tiergeschichten aus aller Welt. 95 S. (Gute Schriften.) JB III 83 A, 145.
Wittmann, Bruno. Europas Giftschlangen. mAbb. u. Taf. 190 S. VIII P 237.

Anthropologie, Medizin

Brupbacher, Paulette. Hygiene für jedermann. 259 S. VIII M 100.
Hatschek, Gustav. Heilung von Augenleiden. Ursache u. Behandlung... mAbb. 103 S. VIII M 99.
Koenigswald, G. H. R. von. Begegnungen mit dem Vormenschen. 41 Abb. u. 20 Taf. 235 S. VIII M 101.

Volkswirtschaft, Rechts- u. Staatswissenschaft, Soziologie

Brunner, Karl. Heereskunde der Schweiz. 3.* A. 492 S. GV 528 c.
Jahre, 150, Kanton Aargau im Lichte der Zahlen, 1803—1953. Hg. vom Regierungsrat des Kts. Aargau. mK. u. Tab. 541 S. VIII V 328.
Jahrhundert, ein, Schweizer Bahnen, 1847—1947 mit Erg. bis zum Jahre 1954. Bd. 4: Organisation u. Verwaltung — Betrieb — Verkehr — Verkehrsorganisationen — Gesetzgebung — Staatsverträge. mTaf., Abb. u. Beilagen. 704 S. VIII V 229, 4.
Lawrence, T. E. Unter dem Prägestock. (Das Leben in der Kaserne.) 242 S. VIII V 327.
Nabholz, Hans. Ausgewählte Aufsätze zur Wirtschaftsgeschichte. 207 S. VIII V 325.
Schweri, E. Leitfaden für Ihr Testament. Gesetzliche Erben, Pflichtteilsrecht... mBeisp. 151 S. GV 695.

Gewerbe

Bergtold, F. Die grosse Rundfunk-Fibel. 9.* A. mAbb. 328 S. GG 1539 i.
Bieler, Karl. Holz als Werkstoff. 2. A. mAbb. 158 S. GG 1547 b.
Ebinghaus, Hugo. Fussböden und Wandverkleidungen. Lehrbuch u. Nachschlagewerk. mAbb. u. Taf. 256 S. GC II 256.
Erxleben, J. Handbuch der Textilien-Veredlung. mAbb. 272 S. GG 1589.
Evers, Moritz. Werkformen der Blumenbinderei. mAbb. 190 S. GG 1534.
Fasol, Th. Was ist Leder. Technologie des Leders. mTaf. 98 S. GG 1565.
Festerling, Willi. Das Färben nativer Fasern. (Baumwolle, Flachs, Hanf, Jute, Kokos, Stroh.) 104 S. GG 1599.
Fourné, Franz. Synthetische Fasern, ihre Herstellung, Verarbeitung u. Verwendung. mAbb. 185 S. GG 1588.
Frank, Karl. Einführung in die Textilprüfung. 38 Abb. 72 S. GG 1600.
Garmatz, Kurt. Blumenbinderei und Grünschmuck. 2. A. mAbb. u. Taf. 291 S. GG 1556 b.
Gatz, Konrad / Fritz Hierl. Treppen u. Treppenhäuser. Photogr. 252 S. GC II 257.
Göpfert, Hertha / Lisa Adebahr. Von der Faser zum Stoff. 10.* A. mAbb. 138 S. GG 1571 k.
Görsdorf, Ruth — Gerhard Böhmert. Die Schaufenster-Dekoration. mAbb. u. Photogr. 448 S. GG 1587.
Hauptmann, Bruno. Gewebetechnik. Bindungslehre. Teil 1: Einfache Schaftgewebe, 130 farb. Taf. 180 S. GG 1568, 1.
Hoffmann's Gartenbuch. mAbb. u. Farbtaf. 224 S. GG 1586.
Klingler, Rudolf. Lehren und Lehrgerätebau. mBeisp., Abb. u. Taf. 264 S. GG 1597.
Knuchel, Hermann. Das Holz. Entstehung u. Bau, physikalische u. gewerbliche Eigenschaften, Verwendung. Holzarten-Lexikon. mAbb. 472 S. GG 1590.
Mink, Walter. Feinmechanik. 749 Abb. 240 S. GG 1573.
Oehner, Franz. ABC der Weberei. Einführung. mAbb. 104 S. Ha I 140.
Renker, Armin. Das Buch vom Papier. (4.* Ausg.) 46 Bilder u. Taf. 230 S. GG 1591 d.
Steiger, Ernst H. Entwerfen. Grundlegende Anleitung zu ornamentalem Zeichnen für Entwerferlehrlinge in der Textilindustrie... Illustr. 101 S. GB I 190.
Ulmschneider, Otto. Neuzeitliches Tapezieren, Dekorieren, Raumausstatten. 942 Abb. u. Taf. 400 S. GC II 258.

Redaktion: «Pestalozzianum» HANS WYMANN — Pestalozziana: Prof. Dr. H. STETTBACHER